

## Textsorte Sage

Intention: Sinnentnehmendes Zuhören, Aufbau von Textsortenkenntnissen  
Vorgehen: Die Kinder lesen die Sage „Wie der Erzberg entdeckt wurde“ im Lasso Lesebuch auf den Seite 52 bis 54. Der Track wird (mehrmals) vorgespielt, die Kinder haben das Lesebuch aufgeschlagen vor sich liegen. Die Lehrperson fragt im Anschluss nach den wesentlichen Merkmalen einer Sage und macht Notizen an der Tafel. Vielleicht kennen die Kinder noch weitere Sagen. Ansonsten kann die Lehrperson eine andere Sage vorlesen. Die Kinder sollen im Anschluss überlegen, ob es auch in jener Geschichte einen „wahren Kern“ gibt.

---

Kind 1: Kennst du den Erzberg?

Kind 2: Ja, ich war mit meinen Eltern schon dort. Wir haben einen Rundgang im Bergwerk gemacht. Warum fragst du?

Kind 1: Im Lesebuch gibt es doch eine Geschichte darüber, wie der Erzberg entdeckt wurde.

Kind 2: Das ist nur eine Sage.

Kind 1: Das heißt, alles ist erfunden? Habe ich mir eh gedacht ...

Kind 2: Naja, fast alles.

Kind 1: Das verstehe ich nicht ganz ... Was ist denn der Unterschied zwischen einem Märchen und einer Sage?

Kind 2: Genau das: Sagen enthalten normalerweise einen „wahren Kern“, oft gibt es die Orte, die genannt werden, auch in der Wirklichkeit: Am Abfluss des Leopoldsteiner Sees gibt es zum Beispiel wirklich so ein dunkles Wasserloch und auch den Erzberg, wo schon seit hunderten Jahren Eisenerz abgebaut wird, gibt es ja wirklich.

Kind 1: Aber der Rest ist erfunden.

Kind 2: So wie bei Märchen können auch in Sagen unwahrscheinliche Dinge oder sogar Wunder passieren. Außerdem kommen oft fantastische Figuren vor, wie zum Beispiel Zwerge oder ein Wassermann, so wie in dieser Geschichte.

Kind 1: Wassermann bin ich keiner, aber eine Wasserratte!

Kind 2: (lacht) Das glaube ich dir sogar.

Kind 1: Ich könnte den Wassermann doch einmal fangen!

Kind 2: Der hat sich sicher ganz tief in die Grotte zurückgezogen ...